

Videobasierte Fallarbeit zu kompetenzorientiertem Bewegungs- und Sportunterricht

**Konkretes Lehr-Lern-Format
für die fachdidaktische Ausbildung
angehender Sportlehrpersonen**

Vera Molinari^{1,*} & Fabian Rindlisbacher¹

¹ Pädagogische Hochschule Bern

* Kontakt: Fachdidaktikzentrum Sport PHBern,
Bremgartenstrasse 145,
3012 Bern, Schweiz
vera.molinari@phbern.ch

Zusammenfassung: Die Einführung kompetenzorientierter Lehrpläne impliziert für Fachdidaktik-Dozierende, angehende Lehrpersonen auf das Planen und Durchführen kompetenzorientierten Unterrichts vorzubereiten. Videobasierte Fallarbeit stellt dazu ein probates Mittel dar. Basierend auf einer systematischen Literaturrecherche fasst dieser Beitrag aktuelle Erkenntnisse zum Einsatz videobasierter Fallarbeit in der (sport-)fachdidaktischen Ausbildung zusammen. Darauf aufbauend wird ein spezifisches Lehr-Lern-Format videobasierter Fallarbeit zur Förderung der professionellen Kompetenz angehender Sportlehrpersonen hinsichtlich der Planung und Durchführung kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterrichts skizziert.

Schlagwörter: videobasierte Fallarbeit; Fachdidaktik Bewegung und Sport; professionelle Kompetenz



1 Einleitung

Mit dem Wandel der Lehrpläne und der aktuell geforderten Kompetenzorientierung hat sich der Unterrichtsalltag verändert. Neue Aufgaben und Herausforderungen tauchen auf, sowohl für die Lehrpersonen an den Schulen als auch für die Fachdidaktiker*innen an den Ausbildungsinstitutionen (Adamina et al., 2020). Resultate eines Entwicklungsforschungsprojekts aus dem Fach Bewegung und Sport (Molinari & Catillaz, 2020) zeigen, dass erfahrene Lehrpersonen besonders die gezielte Planung kompetenzorientierter Unterrichtssettings und damit einhergehend die konkrete Umsetzung der entsprechenden fachdidaktischen Grundlagen sowie die Begleitung der individuellen Lernprozesse als herausfordernd erachten. Für die fachdidaktische Lehre gilt es also, angehende Lehrpersonen während ihrer Ausbildungszeit bestmöglich auf das Planen und Durchführen von kompetenzorientiertem Fachunterricht vorzubereiten. Die Förderung der fachdidaktischen Professionalität der (angehenden) Lehrpersonen hinsichtlich der Planung und Umsetzung von kompetenzorientiertem Fachunterricht stellt für die fachdidaktische Lehre allerdings ein Desiderat dar (vgl. Adamina et al., 2020; Helmke, 2015; Reusser, 2011), so auch für die Fachdidaktik Bewegung und Sport (Gogoll, 2020).

Die Förderung fachdidaktischer Professionalität impliziert die Entwicklung entsprechender professioneller Kompetenz. Professionelle Kompetenz kann in Anlehnung an das Modell von Blömeke et. al. (2015) als Kontinuum verstanden werden, welches sich aus den Dispositionen der Person, ihren situationsbezogenen Fähigkeiten sowie ihrer Performanz im unterrichtlichen Handeln zusammensetzt (vgl. Abb. 1). Das Modell ist wechselseitig zu verstehen, indem basierend auf Performanzsituationen und der Analyse und Reflexion von dieser die situationsbezogenen Fähigkeiten sowie die Disposition erweitert werden (Adamina, 2020). Demzufolge sollte die fachdidaktische Sportlehrpersonenausbildung darauf abzielen, die bereits vorhandene Disposition hinsichtlich der Planung und Umsetzung von kompetenzorientiertem Bewegungs- und Sportunterricht zu erweitern und zu differenzieren, die situationsbezogenen Fähigkeiten mit gezielten Unterrichtsanalyse- und diagnoseaufgaben zu fördern und damit zusammenhängend die Performanz der angehenden Sportlehrpersonen weiterzuentwickeln.

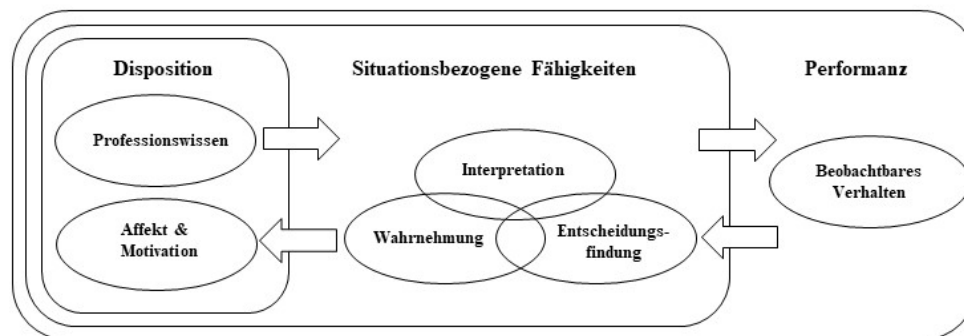


Abbildung 1: Professionelle Kompetenz als Kontinuum mit Wechselseitigkeit (adaptiert nach Adamina, 2020; Blömeke & Kaiser, 2017; Harms & Riese, 2018)

Aus methodischer Sicht stellen die Fallmethode, auch fallbasiertes Lernen genannt (vgl. Gold et al., 2016), und der Einsatz von Unterrichtsvideos sowie Settings mit theoriegeleiteten Entwicklungen, Simulationen und Reflexionen im Fachunterricht vielversprechende Ansätze zur Förderung professioneller Kompetenz angehender Lehrpersonen dar (z. B. Gold et al., 2016; Günther et al., 2017; Krammer & Reusser, 2005; Reusser, 2011; Steffensky & Kleinknecht, 2016). Der Einsatz von Videos wird häufig empfohlen, da

diese dem realen Unterricht hinsichtlich Authentizität, Komplexität und Dynamik näherkommen als Texte und durch das zeitgleiche Abbilden aller Akteur*innen und Ereignisse helfen, einen realitätsnahen Eindruck des Unterrichts zu vermitteln (Gold et al., 2016).

Videos als Medien oder Werkzeuge sind allerdings nicht per se effektiv. Ihre Wirkung hängt entscheidend von der Form und der Implementierung im Rahmen eines hochschuldidaktischen Gesamtkonzepts ab (Bringmann & Friedrich, 2019). Spezifische, konkretisierte Lehr-Lern-Formate zur videobasierten Fallarbeit in der Fachdidaktik Bewegung und Sport sind allerdings aktuell rar (Buddeberg et al., 2018). In jüngster Zeit konnten im Fach Bewegung und Sport erste Erkenntnisse zu videobasierter Fallarbeit hinsichtlich Inklusion (Buddeberg et al., 2018; Erhorn et al., 2020; Jürgens & Neuber, 2020), Klassenmanagement (Linka & Gerlach, 2019) sowie Feedback-Performanz (Baumgartner, 2018) gewonnen werden. Allerdings sind keine konkreten Lehrkonzepte videobasierter Fallarbeit bekannt, welche auf die Förderung professioneller Kompetenz hinsichtlich der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Bewegungs- und Sportunterricht abzielen.

Dies berücksichtigend verfolgt dieser Beitrag das Ziel, mittels systematischer Literaturrecherche die vorliegenden Erkenntnisse zu videobasierter Fallarbeit in der (sport-) fachdidaktischen Ausbildung zusammenzutragen und darauf aufbauend ein Konzept für ein spezifisches Lehr-Lern-Arrangement videobasierter Fallarbeit zur Förderung der professionellen Kompetenz angehender Sportlehrpersonen hinsichtlich der Planung und Durchführung kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterrichts zu entwickeln.

2 Forschungsstand

2.1 Wirkung videobasierter Fallarbeit

Die Arbeit mit Unterrichtsvideos in der fachdidaktischen Ausbildung wird als gewinnbringend für die Entwicklung fachdidaktischer Professionalität angehender Lehrpersonen betrachtet, da sie einen authentischen Einblick in Anforderungssituationen des Berufsalltags gewähren sowie das fachdidaktische Wissen systematisch gefördert werden kann (Baumert & Kunter, 2006; Gold et al., 2016; Günther et al., 2017). Zudem können durch das Bearbeiten von fallbasierten Lernaufgaben die unterrichtsbezogene Reflexionsfähigkeit und damit einhergehend die fachbezogene Analyse- und Diagnosefähigkeit erweitert werden (Günther et al., 2017; Jürgens & Neuber, 2020; Wyss, 2018). Weiter ermöglichen Unterrichtsvideos die Rekonstruktion fremder und eigener Handlungsmuster im Unterricht, die Beobachtung und Diagnose von Lernprozessen der Schüler*innen, eine kritisch-distanzierte Erschließung und Analyse des Handelns mit Bezug zu theoretischen Grundlagen und Ergebnissen empirischer Forschung, das Erkennen und Einschätzen lernwirksamer Maßnahmen und die Entwicklung von Handlungsalternativen zur eigenen Unterrichtspraxis (Brouwer, 2014; Gold et al., 2016; Krammer, 2014; Möller & Steffensky, 2016; Steffensky & Kleinknecht, 2016). Zusammenfassend zeigen die Review-Ergebnisse von Steffensky und Kleinknecht (2016, S. 313), dass

„videobasierte Lernumgebungen die Fähigkeit von (angehenden) Lehrpersonen zur Analyse von Unterricht fördern können, das Handeln von (angehenden) Lehrpersonen im Unterricht positiv beeinflussen und darüber vermittelt auch Effekte auf kognitive und motivationale Schüleroutcomes haben“.

Empirische Erkenntnisse zur Wirkung videobasierter Fallarbeit auf Aspekte der professionellen Kompetenz von (angehenden) Lehrpersonen stammen mehrheitlich aus naturwissenschaftlichen Fächern und der Allgemeinen Didaktik (vgl. Steffensky & Kleinknecht, 2016). Entsprechende Studien aus dem Fach Bewegung und Sport sind rar: Erste Erkenntnisse aus einer Untersuchung hinsichtlich der gleichberechtigten Teilhabe im Sportunterricht zeigen eine Förderung der Wahrnehmungskompetenz durch videobasierte Fallarbeit (Jürgens & Neuber, 2020). Ebenso konnte in einer weiteren Studie

(Bringmann & Friedrich, 2019) ein positiver Einfluss von Fallarbeit mit fremden Videos auf die Reflexionskompetenz angehender Sportlehrpersonen festgestellt werden. Desgleichen konnte in einer Untersuchung zum Klassenmanagement im Sportunterricht (Linka & Gerlach, 2019) eine positive Entwicklung des Klassenmanagements durch den strukturierten Einsatz von Videofällen aufgezeigt werden. Schließlich zeigt die Studie von Baumgartner (2018), dass sich durch die Arbeit an eigenen Videofällen die feedbackbezogene Performanz bei angehenden Sportlehrpersonen verbessert. Zusammenfassend können auch im Fach Bewegung und Sport positive Effekte videobasierter Fallarbeit auf Aspekte der professionellen Kompetenz festgestellt werden. Nun gilt es, die Forschung in diesem Fach weiter voranzutreiben und mit Blick auf einen kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterricht entsprechende Lehr-Lern-Formate videobasierter Fallarbeit zu entwickeln und die Wirkung dieser in empirischen Studien zu untersuchen.

2.2 Gestaltung von Lehr-Lern-Formaten mit videobasierter Fallarbeit

Für die Gestaltung passender Lehr-Lern-Formate stehen verschiedene Formen des Einsatzes von Videos zur Verfügung. Die Auswahl der Videos sollte passend zum intendierten Ziel der videobasierten Fallarbeit getroffen werden. Als mögliche Ziele videobasierter Fallarbeit unterscheiden Krammer und Reusser (2005) ein Imitieren und Aneignen von Verhaltensweisen versus ein Analysieren und Reflektieren von Unterrichtssituationen und damit einhergehend das Entwickeln von Handlungsalternativen. Analysieren und Reflektieren von Unterricht zielen, im Unterschied zur Nachahmung von Verhaltensweisen, auf ein tiefgründiges Verständnis von Lehr-Lernprozessen sowie auf die Entwicklung produktiver Kompetenzen (Krammer & Reusser, 2005).

Ausgehend vom intendierten Ziel (Imitieren und Aneignen von Verhaltensweisen oder Analyse und Reflexion von Unterricht; Krammer & Reusser, 2005) gilt es, bei der Auswahl der Videos verschiedene inhaltliche und technische Aspekte zu berücksichtigen. Der zentrale inhaltliche Aspekt, welcher für die Auswahl der Videos leitend sein sollte, ist der fachdidaktische Gehalt, den die Videos bieten. Videofallbeispiele, welche inhaltlich eine Fokussierung auf kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterricht ermöglichen, sind auf der Seite Bewegung und Sport des E-Portals „Kompetenzorientierte fachspezifische Unterrichtsentwicklung (KfUE)“ der PHBern zugänglich (vgl. www.phbern.ch/e-portal-kfue). Das E-Portal KfUE umfasst Materialien zu kompetenzorientiertem Fachunterricht verschiedener Fächer und Schulstufen. Diese resultieren aus fachdidaktischen Entwicklungsforschungsprojekten zu kompetenzorientiertem Fachunterricht der beteiligten Fächer. Für das Fach Bewegung und Sport stehen auf dem genannten E-Portal Videofallbeispiele mit dazugehörigen Factsheets, Unterrichtsplanungen, Arbeits- und Postenblätter sowie Lernjournale für die Eingangsstufe (1.–4. Schuljahr nach HarmoS; vgl. EDK, 2021), die Mittelstufe (5.–8. Schuljahr nach HarmoS), die Sekundarstufe I (9.–11. Schuljahr nach HarmoS) sowie für die Sekundarstufe II (Gymnasium) zur Verfügung. Bei den Videosequenzen handelt es sich um kurze Ausschnitte aus alltäglichem Bewegungs- und Sportunterricht verschiedener Sportlehrpersonen der jeweiligen Schulstufe. Darüber hinaus werden die fachdidaktischen Grundlagen kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterrichts in zusammenfassender Form auf der Einstiegsseite erläutert.

Die auf dem E-Portal erläuterten fachdidaktischen Grundlagen kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterrichts stützen sich auf Molinari, Catillaz und Grossrieder (2019), welche kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterricht als einen Unterricht beschreiben, der nicht nur auf das im Bewegungs- und Sportunterricht traditionell verankerte „Können“ fokussiert, sondern auch einen Kompetenzerwerb in den Kompetenzfacetten „Wissen“ und „Haltungen“ zum Ziel hat (Baumberger, 2018). Für die sportunterrichtenden Lehrpersonen bedeutet dies, vielseitige Lerngelegenheiten zu schaffen,

welche unterschiedliche Bewegungserfahrungen und ein lebensweltnahes, situiertes Lernen ermöglichen. Die Lernarrangements sollten zudem so gestaltet werden, dass sie die Schüler*innen möglichst selbstständig bewältigen können (Lersch, 2010). Somit wird das selbstgesteuerte Lernen gefördert. Neben dem situierten und dem selbstgesteuerten Lernen ist die kognitive Auseinandersetzung ein wichtiges Merkmal kompetenzorientierten Unterrichts. Lipowsky (2015) umschreibt kognitive Aktivierung als Anregung zum vertieften Nachdenken und zur elaborierten Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsgegenstand. Schließlich stellt das Evaluieren einen wichtigen Bestandteil des Lehr-Lernprozesses dar. Im Sinn eines differenzierten, kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterrichts stehen der individuelle Kompetenzerwerb und der dahin führende Lernprozess im Zentrum. Daher ist es essenziell, den Lernstand und -fortschritt regelmäßig während des Lernprozesses zu bestimmen (= formative Evaluation; Almreiter, 2014; Roth, 2012). Für die Planung und Umsetzung von kompetenzorientiertem Bewegungs- und Sportunterricht gilt es also, die erörterten vier Merkmale sowie die drei Facetten des Kompetenzerwerbs bestmöglich miteinzubeziehen und umzusetzen. Auf dem E-Portal KfUE sind für jede Schulstufe mindestens ein Fallbeispiel zu situiertem Lernen, ein Fallbeispiel zu selbstgesteuertem Lernen, ein Fallbeispiel zu kognitiver Auseinandersetzung sowie ein Fallbeispiel zu formativer Evaluation vorhanden, welche für videobasierte Fallarbeit zu kompetenzorientiertem Bewegungs- und Sportunterricht genützt werden können.

Für eine passende Videoauswahl ist nicht nur der inhaltliche Gehalt der Videos ausschlaggebend, sondern es geht auch um die nachfolgenden technischen Aspekte; hier gilt es passende Entscheidungen zu treffen (Krammer & Reusser, 2005):

- (1) alltägliche, authentische Unterrichtsaufnahmen versus nachgestellte Situationen/ Best-Practice-Sequenzen;
- (2) Videos ohne Zusatzmaterialien versus Videos mit Zusatzmaterialien;
- (3) eigene Videos versus fremde Videos.

Hinsichtlich Entscheidung (1) werden für fallbasierte Lernformen und zur Förderung der professionellen Kompetenz, besonders der Analyse- und Diagnosekompetenz, Ausschnitte aus alltäglichem Unterricht als geeignet betrachtet (vgl. Petko et al., 2014). Diese haben nicht den Anspruch, einen qualitativ hochwertigen Unterricht darzustellen, sondern bieten „eine realitätsnahe Ausgangslage für die vertiefte Analyse von Lehr-Lernprozessen im Unterricht“ (Krammer, 2014, S. 167). Genau diese vertieften Analysen und Diskussionen von Unterrichtsbeispielen sind wichtig für den Aufbau professioneller Kompetenz. Demgegenüber greift der Einsatz von Best-Practice-Sequenzen für die Förderung professioneller Kompetenz zu kurz. Denn gemäß Krammer und Reusser (2005, S. 40) „birgt das Vorzeigen von modellhafter Unterrichtspraxis [...] die Gefahr, dass die Lernenden schematische Handlungsmodelle übernehmen, ohne Reflexion über und Bewusstsein für die Lehr-Lernprozesse in ihrer Tiefenstruktur“.

Für videobasierte Fallanalysen wird der Einsatz von Zusatzmaterialien (Entscheidung (2)) wie Planungen, Lernjournalen, Arbeitsblättern etc. als hilfreich erachtet, da sie die Nachvollziehbarkeit und Analyse des Unterrichts unterstützen (Krammer et al., 2016).

Schließlich, in Bezug auf Punkt (3), weist Krammer (2020) darauf hin, dass fremde Videofälle im Gegensatz zu eigenen Videos für angehende Lehrpersonen einfacher zugänglich sind, da sie emotional weniger involvieren und somit eine kritische Distanz eingenommen werden kann. Adamina (2020) hält fest, dass bei fremden Videos differenziertere und kritischere Analysen vorgenommen sowie öfters Handlungsalternativen entwickelt werden als bei eigenen Videofällen. Diese wiederum werden aktiver und motivierter bearbeitet. Eine klare Überlegenheit von Fallarbeit mit fremden oder eigenen Videos kann aufgrund der vorliegenden Befundlage nicht festgestellt werden. Vielmehr hat sich eine Kombination aus fremden Videos in einer ersten Phase und eigenen Videofällen in einer zweiten Phase bewährt (Adamina, 2020).

Damit Videos ihr Potenzial für die Unterrichtsentwicklung entfalten können, braucht es nebst einer passenden Videoauswahl auch eine sorgfältig gestaltete Lernumgebung (Krammer & Reusser, 2005). Hinsichtlich der Gestaltung eines passenden Lernsettings ist eine gezielte Auswahl der Sozial- und Organisationsformen zentral. So gilt es beispielsweise zu überlegen, ob die Fallarbeit als individuelle Arbeit oder als kooperative Gruppenarbeit durchgeführt werden soll (vgl. Krammer & Reusser, 2005). Erhorn et al. (2020) weisen diesbezüglich darauf hin, dass kooperative Arbeitsformen die Möglichkeit bieten, fallbezogene Diskussions- und Reflexionsprozesse anzuregen, und dass dadurch Räume für Unsicherheiten und neue Denkanstöße gegeben werden können. Der gemeinsame Austausch über die videografierten Unterrichtssituationen und die Konfrontation mit anderen Sichtweisen erachten Krammer und Reusser (2005) als Vorteil videobasierter Fallarbeit. Jedoch besteht bei Analysen in Gruppen auch die Gefahr, dass der Fall nur oberflächlich behandelt wird (Erhorn et al., 2020). Demgegenüber begünstigt eine individuelle Analyse, dass sich die angehenden Lehrpersonen vertieft mit dem Fall auseinandersetzen, was eine Verknüpfung der fachdidaktischen Grundlagen mit dem Fall vereinfacht. Diese vertiefte Auseinandersetzung erfordert jedoch einen größeren zeitlichen Aufwand. Bei der Wahl der passenden Sozialform ist es demnach wichtig, die Vor- und Nachteile abzuschätzen und die Sozialform situativ angepasst auszuwählen. Eine Kombination von individueller Analyse und gemeinsamen Diskussionen erscheint insgesamt als besonders wirksam (Erhorn et al., 2020).

Damit Videos auch zielführend und konstruktiv analysiert und reflektiert werden können, bedarf es innerhalb des Lernsettings einer Strukturierung und Moderation. Hinsichtlich der Strukturierung weisen Ergebnisse von Steffensky und Kleinknecht (2016) darauf hin, dass Studierende zu Beginn ihres Studiums stärker auf strukturierte Lernumgebungen angewiesen sind, bei denen instruktional-deduktiv an fremden Videos die theoriebasierte Anwendung von Wissen schrittweise illustriert wird. Adamina (2020) empfiehlt, die Strukturierung der Vorgehensweise dem Vorwissen und den Erfahrungen der Studierenden oder Lehrpersonen anzupassen, d.h., in frühen Phasen videobasierter Fallarbeit stärker angeleitete Arrangements einzusetzen und in späteren Phasen vermehrt offene Herangehensweisen zu wählen. Mit Blick auf das konkrete Vorgehen videobasierter Fallarbeit hat Adamina (2020) ein Wahrnehmungs-, Analyse-, Diagnose- und Entwicklungsraster entwickelt (vgl. Abb. 2 auf der folgenden Seite).

Bei diesem zirkulären Vorgehen sind die Moderation und Unterstützung durch die Dozierenden zentral. Zu Beginn (Punkt 1, Abb. 2) ist es wichtig, die Gruppe auf die Videoanalyseaufgabe vorzubereiten, indem in die videobasierte Fallarbeit eingeführt wird und die Zielsetzungen und Kompetenzerwartungen geklärt, der Bezug zu den fachdidaktischen Grundlagen hergestellt sowie die zu analysierende Unterrichtseinheit kontextualisiert werden (Adamina, 2020; Meschede & Steffensky, 2018). Im zweiten Schritt geht es darum, einen konstruktiven, distanzierten Blick auf die Videofälle einzunehmen, zu beobachten sowie Erkanntes zu beschreiben und festzuhalten. Hierbei ist der Aufbau einer respektvollen, konstruktiven Dialog-, Reflexions- und Feedbackkultur wichtig, ebenso wie die Thematisierung möglicher subjektiver Verzerrungen bei der Unterrichtsanalyse (z.B. Halo-Effekt oder Primacy-Effekt; Adamina, 2020). In der anschließenden Unterrichtsanalyse können verschiedene Foki gelegt werden (Punkte 3a bis 3c, Abb. 2). Die Dozierenden können die Unterrichtsanalysen unterstützen, indem sie Analyse-schwerpunkte herausarbeiten und auswählen, Strukturierungshilfen zur Verfügung stellen sowie eine forschende Haltung aufrechterhalten, u.a. durch Fokussieren und Hervorheben zentraler Aspekte, Entgegenen und Klären von Sichtweisen sowie das Einfordern von Begründungen (Adamina, 2020; Meschede & Steffensky, 2018). Dabei gilt es, den Fokus auf den Inhalt und die Videos nicht zu verlieren sowie den Austausch darüber zu fördern (Meschede & Steffensky, 2018). In Schritt 4 stehen das Reflektieren der Unterrichtssituation sowie das Entwickeln von Handlungsalternativen im Zentrum. Hierfür ist

das Herstellen von Bezügen zu den fachdidaktischen Grundlagen wichtig und auch eine unterstützende Moderation entsprechender Austauschrunden (Adamina, 2020).

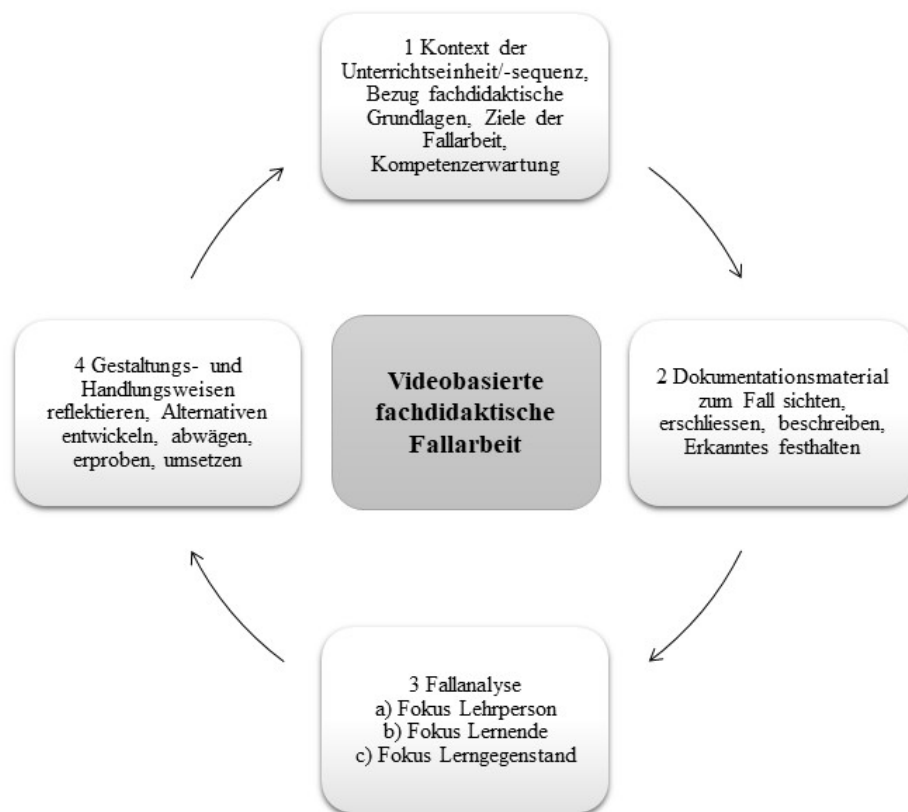


Abbildung 2: Wahrnehmungs-, Analyse-, Diagnose- und Entwicklungsraster für videobasierte Fallarbeit (adaptiert nach Adamina, 2020)

Zusammenfassend sowie beziehend auf das Modell professioneller Kompetenz als Kontinuum (vgl. Abb. 1) ist, mit dem Ziel der Förderung professioneller Kompetenz hinsichtlich der Planung und Durchführung kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterrichts, in einer ersten Phase eine Analyse fremder, alltäglicher Videos (fremder Performanz) empfehlenswert, um anhand dieser die theoriebasierte Anwendung der fachdidaktischen Grundlagen kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterrichts zu beobachten, zu beschreiben und zu analysieren und damit einhergehend eine Entwicklung des Professionswissens und der situationsbezogenen Fähigkeiten auszulösen. Methodisch sollten das Lernsetting zu Beginn gezielt geführt und strukturiert sowie individuelle Analyseeinheiten mit moderierten, kooperativen Arbeitssequenzen kombiniert werden. In einer späteren Phase videobasierter Fallarbeit sind ein problembasiertes-induktives Vorgehen und eine Analyse eigener Performanzsituationen vielversprechend.

3 Entwicklung eines Lehr-Lern-Formats mit videobasierter Fallarbeit zu kompetenzorientiertem Bewegungs- und Sportunterricht

Das übergeordnete Ziel, welches mit dem nachfolgend skizzierten Lehr-Lern-Format mit videobasierter Fallarbeit zu kompetenzorientiertem Bewegungs- und Sportunterricht angestrebt wird, ist die Förderung der professionellen Kompetenz hinsichtlich der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Bewegungs- und Sportunterricht. Dabei wird eine tiefgründige Auseinandersetzung mit den Videofällen bzw. mit den darin enthaltenen Lehr-Lernprozessen anvisiert. Entsprechend sind die Ziele der videobasierten Fallarbeit das Analysieren und Reflektieren ausgewählter Fallbeispiele des E-Portals KfUE sowie das Entwickeln von Handlungsalternativen.

Da die videobasierte Fallarbeit in der Fachdidaktik Bewegung und Sport zur Förderung professioneller Kompetenz noch wenig verbreitet ist, wird bei der Entwicklung des Lehr-Lern-Formats auf eine Zielgruppe angehender Sportlehrpersonen ohne Vorkenntnisse videobasierter Fallarbeit fokussiert. Demnach ist der Einsatz der fremden, authentischen Videofallbeispiele mit den dazugehörigen Begleitmaterialien des E-Portals KfUE passend.

Tabelle 1 auf der folgenden Seite skizziert eine mögliche Vorgehensweise und Strukturierung eines Lehrarrangements, welches in einer fachdidaktischen Ausbildungsveranstaltung verschiedener Schulstufen angewendet werden kann. Der zeitliche Aufwand kann und soll an die vorliegenden Gegebenheiten angepasst werden. Als Vorbereitung auf dieses Lehrarrangements empfiehlt sich eine Aneignung bzw. Auffrischung der fachdidaktischen Grundlagen zu kompetenzorientiertem Bewegungs- und Sportunterricht. Hierfür kann der Übersichtsartikel von Molinari et al. (2019) herangezogen werden, welcher beispielsweise von den Studierenden vorbereitend im Selbststudium gelesen werden kann.

Die einzelnen Schritte (vgl. Tab. 1) können auf einzelne Termine gelegt, aber auch miteinander kombiniert werden. Da die Zielgruppe hinsichtlich der videobasierten Fallarbeit unerfahren ist, empfiehlt es sich, das erste Fallbeispiel exemplarisch angeleitet in der Gesamtgruppe zu analysieren und reflektieren. Für die Bearbeitung der weiteren Fallbeispiele wird ein dreistufiges Vorgehen vorgeschlagen, welches eine individuelle Analyse mit anschließendem Peer-Austausch und abschließender Reflexion und Diskussion in der Gesamtgruppe beinhaltet. Die entsprechenden Schritte 4 und 5 (vgl. Tab. 1) können so oft wiederholt werden, wie Fallbeispiele bearbeitet werden. Die Reihenfolge der Bearbeitung der einzelnen Fallbeispiele ist durch die Dozierenden frei bestimmbar. Alle nötigen Unterlagen wie Videosequenzen, Factsheets, Lektionsplanungen, Arbeitsblätter, Lernjournale etc. sind über das E-Portal KfUE sowohl für die Dozierenden wie auch für die angehenden Lehrpersonen mittels anforderndem Login zugänglich.

Entsprechend der Empfehlung, dass die Dozierenden die Fallanalyse mit Strukturierungshilfen und der Auswahl von Analyseschwerpunkten unterstützen können (vgl. Adamina, 2020; Meschede & Steffensky, 2018), wird der Einsatz eines Arbeitsblatts je Fallbeispiel als hilfreich erachtet. Exemplarisch zeigt Abbildung 3 auf der übernächsten Seite einen Ausschnitt des Arbeitsblatts zur videobasierten Fallarbeit „selbstgesteuertes Lernen“ der Sekundarstufe I, welches digital von den Studierenden bearbeitet werden kann.

Tabelle 1: Lehr-Lern-Format videobasierter Fallarbeit zu kompetenzorientiertem Bewegungs- und Sportunterricht

Schritt	Zielsetzung	Inhalte	Sozialform	Moderationsaufgaben Dozierende	Material
1	<ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung auf Analyseaufgabe – Auffrischen fachdidaktischer Grundlagen 	<ul style="list-style-type: none"> – Theoriebasierte Einführung in videobasierte Fallarbeit – Klärung Zielsetzung und Kompetenzerwartungen – Kontextualisierung Unterrichtseinheit – Repetition fachdidaktischer Grundlagen und Herstellen von Bezug zu Unterrichtseinheit 	Gesamtgruppe	<ul style="list-style-type: none"> – Festlegen von Diskussions-/Feedbackregeln für Unterrichtsanalyse – Überprüfung Zugang E-Portal und Hinweis Nutzungsbestimmungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Artikel Molinari et al. (2019) zu fachdidaktischen Grundlagen – Modell „professionelle Kompetenz als Kontinuum“ (Blömeke et al., 2015) – Dokument „Unterrichtseinheit“ (vgl. E-Portal KfUE) für die jeweilige Schulstufe zur Kontextualisierung
2	<ul style="list-style-type: none"> – Sichtung Fallbeispiel 1 	<ul style="list-style-type: none"> – Beobachten und Beschreiben der Unterrichtssituation – Konsultation Begleitmaterialien 	Individuell (ggf. Austausch in Kleingruppen)	<ul style="list-style-type: none"> – Kritisch-distanzierten Blick fördern – Aufbau respektvoller Gesprächskultur – Hinweis auf subjektive Verzerrungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Videosequenz und Begleitmaterialien Fallbeispiel (E-Portal KfUE) – Arbeitsblatt videobasierte Fallarbeit (vgl. Abb. 3)
3	<ul style="list-style-type: none"> – Analyse und Reflexion Fallbeispiel 1 	<ul style="list-style-type: none"> – Analysieren und Reflektieren der Unterrichtssituation und der dazugehörigen Begleitmaterialien – Entwickeln und Diskutieren von Handlungsalternativen 	Austausch in Kleingruppen, anschließend Gesamtgruppe	<ul style="list-style-type: none"> – Analyse entlang Umsetzungsmöglichkeiten auf Arbeitsblatt – Forschende Haltung fördern (hervorheben, klären, entgegen, Begründungen einfordern) – Fokussierung auf Inhalt/Video beibehalten – Bezüge herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> – Videosequenz und Begleitmaterialien Fallbeispiel (E-Portal KfUE) – Arbeitsblatt videobasierte Fallarbeit (vgl. Abb. 3)
4	<ul style="list-style-type: none"> – Sichtung und Analyse weiterer Fallbeispiele 	<ul style="list-style-type: none"> – Beobachten und Beschreiben der Unterrichtssituation – Konsultation Begleitmaterialien – Analysieren der Unterrichtssituation und der dazugehörigen Begleitmaterialien – Entwickeln von Handlungsalternativen 	Individuell		<ul style="list-style-type: none"> – Videosequenz und Begleitmaterialien Fallbeispiel (E-Portal KfUE) – Arbeitsblatt videobasierte Fallarbeit (vgl. Abb. 3)
5	<ul style="list-style-type: none"> – Reflexion weiterer Fallbeispiele 	<ul style="list-style-type: none"> – Austausch Unterrichtsanalyse – Reflektieren der Unterrichtssituation und der dazugehörigen Begleitmaterialien – Entwickeln und Diskutieren von Handlungsalternativen 	Austausch in Kleingruppen, anschließend Gesamtgruppe	<ul style="list-style-type: none"> – Forschende Haltung fördern (hervorheben, klären, entgegen, Begründungen einfordern) – Fokussierung auf Inhalt/Video beibehalten – Bezüge herstellen – Unterstützende Moderation des Austauschs 	<ul style="list-style-type: none"> – Videosequenz und Begleitmaterialien Fallbeispiel (E-Portal KfUE) – Arbeitsblatt videobasierte Fallarbeit (vgl. Abb. 3)

Das Arbeitsblatt ist so konzipiert, dass das Fallbeispiel zuerst kurz in der gesamten Unterrichtseinheit situiert wird und die zentralen fachdidaktischen Grundlagen zum entsprechenden Merkmal kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterrichts zusammenfassend erläutert werden. Dies entspricht Schritt 1 in Abbildung 2. Die aufgeführten Umsetzungsmöglichkeiten bilden die Analyseschwerpunkte für die Fallanalyse.

Arbeitsblatt videobasierte Fallarbeit – selbstgesteuertes Lernen	
Kontextinformation	
<p>Das Fallbeispiel stammt aus der 3. Doppellektion einer Unterrichtseinheit einer 8. Klasse mit 5 Doppellektionen zum Thema «Bewegen an Geräten». In der Unterrichtseinheit liegt der Fokus auf den Grundbewegungen «Rollen/Drehen», «Springen/Stützen/Klettern» und «Balancieren» (vgl. Lehrplan 21; D-EDK, 2016). Während der Unterrichtseinheit sollen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Erfahrungen in den obengenannten Grundbewegungen sammeln sowie Wissen über die Sportarten Parkour und Freerunning erwerben. Darauf aufbauend sollen sie ihr Können und Wissen vielseitig erproben und anwenden sowie ihre Haltungen diesbezüglich reflektieren. In der 5. Doppellektion geht es schliesslich um das Präsentieren und Beurteilen von Parkour-Runs. Dies erfolgt mittels Vorzeigen sowie Selbst- und Peerbeurteilung eines in Gruppen erarbeiteten Runs. Mittels Lernjournal wird während der Unterrichtseinheit der Lernprozess in den drei Kompetenzfacetten «Können», «Wissen» und «Haltungen» erfasst. Am Ende der 5. Doppellektion reflektieren die Schülerinnen und Schüler im Lernjournal ihren Lernprozess über die gesamte Unterrichtseinheit.</p> <p>In der 3. Doppellektion liegt der Fokus auf dem Kennenlernen und Üben der Sportart Freerunning sowie der Grundtechniken von Parkour. Für die 3. Doppellektion wurden folgende Lernziele formuliert (siehe Planung Lektion 3_Zyklus 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wissen:</i> Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Wissen über die 6 Werte von Parkour (Lernziel 1) • <i>Können:</i> Die Schülerinnen und Schüler können Hindernisse auf verschiedene Arten effizient und stylisch überwinden und können auf schwierigen, anspruchsvollen Geräten balancieren (Lernziel 2) • <i>Haltungen/Wollen:</i> Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Parkour-Werte in Bezug auf ihren Alltag (Lernziel 3) 	
An welchen Lernzielen wird im Video gearbeitet?	
Lernziel:	
Woran/Wie erkennst du es?	
<i>(Weitere Zeilen bei Bedarf einfügen)</i>	
Fachdidaktische Grundlagen	
<p>Selbstgesteuertes Lernen wird synonym verwendet für selbstorganisiertes, -reguliertes, -gestaltetes, -kontrolliertes, autonomes, autodidaktisches, offenes oder selbständiges Lernen (vgl. Kleiner, Aigner & Tunger, 2016). Folgende methodische Umsetzungsmöglichkeiten bieten sich für den Sportunterricht an (vgl. Molinari, Catillaz & Grossrieder, 2019):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Unterricht enthält offene Problem-/Aufgabenstellungen mit gestuften Begleitmassnahmen (Adamina et al., 2015)</i> • <i>Die Aufgabenstellung lässt verschiedene Lern- und Zugangsweisen offen (Adamina et al., 2015)</i> • <i>Individuelle Instruktionen und Aufgabenstellungen werden erteilt (Aschebrock et al., 2010)</i> • <i>Interaktives, dialogisches Lernen wird ermöglicht (z. B. Peerlearning; Reusser et al., 2013)</i> 	
Welche der oben aufgeführten Umsetzungsmöglichkeit(en) erkennst du im Video «selbstgesteuertes Lernen»?	Fallen dir Handlungsalternativen ein? Begründe diese. Nimm dazu Bezug zu den fachdidaktischen Grundlagen.
Umsetzungsmöglichkeit:	
Woran/Wie erkennst du sie?	
<i>(Weitere Zeilen bei Bedarf einfügen)</i>	

Abbildung 3: „Arbeitsblatt videobasierte Fallarbeit – selbstgesteuertes Lernen“ für die Sekundarstufe I

Die eigentliche Fallarbeit erfolgt in drei Schritten, analog Abbildung 2 (Schritte 2–4): Zuerst wird die Videosequenz gesichtet. Dabei haben die Studierenden den Auftrag, die

Situation in Bezug auf die angestrebten Lernziele und die Umsetzungsmöglichkeiten zu beobachten. Erkanntes wird schriftlich auf dem Arbeitsblatt festgehalten (vgl. Abb. 3). Anschließend geht es um die Beschreibung der Unterrichtssituation bzw. der erkannten Umsetzungsmöglichkeiten (vgl. Abb. 3, Tabelle unten). Schließlich sollen die Studierenden die Unterrichtssituation analysieren und ihre Überlegungen zu Handlungsalternativen festhalten (vgl. Abb. 3). Basierend auf der individuellen Bearbeitung des Arbeitsblatts können anschließend der Austausch in Kleingruppen und schließlich die Reflexion und Diskussion in der Gesamtgruppe durchgeführt werden. Falls die Schritte 4 und 5 an zeitlich unterschiedlichen Terminen stattfinden, ist es empfehlenswert, einleitend für die gemeinsame Reflexion und Diskussion (Schritt 5) die Situierung des Fallbeispiels aufzugreifen und den Inhalt des Videos zu repetieren. Für die gemeinsame Austauschrunde gilt es aus Sicht der Dozierenden die Reflexion und Diskussion zu unterstützen, indem verschiedene Sichtweisen und Begründungen eingeholt werden, diese wo nötig geklärt, ihnen ggf. entgegnet sowie Bezüge hergestellt und die Reflexion und Diskussion klar strukturiert und moderiert werden. Als Strukturierungshilfe können nebst den im Arbeitsblatt aufgeführten Umsetzungsmöglichkeiten auch die Analysefoki 3a bis 3c aus Abbildung 2 dienlich sein.

4 Fazit und Ausblick

Die Planung und Umsetzung von kompetenzorientiertem Bewegungs- und Sportunterricht stellt eine Herausforderung für Sportlehrpersonen dar (Molinari & Catillaz, 2020). Die Förderung der hierfür benötigten professionellen Kompetenz wiederum ist eine Aufgabe der fachdidaktischen Ausbildung und damit verbunden der Fachdidaktik-Dozierenden. Mit dem neu geschaffenen E-Portal KfUE stehen Fachdidaktik-Dozierenden Videos und Zusatzunterlagen zu kompetenzorientiertem Fachunterricht, u.a. für das Fach Bewegung und Sport, zur Verfügung. Diese Materialien können für Lehrarrangements videobasierter Fallarbeit in der fachdidaktischen Ausbildung eingesetzt werden. Allerdings sind diese Videos und Begleitmaterialien nicht per se effektiv. Damit sie ihre Wirkung und ihr Potenzial entfalten können, bedarf es sorgfältig gewählter Lernsettings (Krammer & Reusser, 2005). Ein solches konkretes Lehr-Lern-Format für die Arbeit mit den Materialien des E-Portals KfUE im Fach Bewegung und Sport wurde entwickelt und in diesem Beitrag beschrieben. Das hier vorgestellte Lehrarrangement stützt sich auf die aktuellen Befunde und Empfehlungen aus Theorie und Empirie und ist für eine erste Phase videobasierter Fallarbeit gedacht. Entsprechend wird die Analyse eigener Performanz bzw. eigener Videofälle nicht thematisiert. Den Empfehlungen der aktuellen Literatur folgend (Adamina, 2020) ist eine Erweiterung des vorliegenden Konzepts um eine zweite Phase, welche die Analyse eigener Videofälle beinhaltet, wünschenswert. Die Videos der eigenen Performanz könnten beispielweise aus Praktikaesätzen der angehenden Lehrpersonen stammen, welche im Rahmen videobasierter Unterrichtsreflexion (Wyss, 2018) analysiert werden könnten. So könnte der Wechselseitigkeit des Modells professioneller Kompetenz (vgl. Abb. 1) Rechnung getragen werden, indem die erste Phase der videobasierten Fallarbeit durch die Analyse fremder Performanz zur Entwicklung situationsbezogener Fähigkeiten und des Professionswissens beitragen und dies zur Förderung der eigenen Performanz, welche in einer zweiten Phase analysiert werden könnte, führen kann.

Nebst dieser möglichen Ergänzung des vorliegenden Lehr-Lern-Formats gilt es nun das vorliegende Konzept in die Praxis umzusetzen. In einem ersten Schritt sind die konkrete Durchführung dieses Lehrarrangements in der fachdidaktischen Ausbildung angehender Sportlehrpersonen verschiedener Schulstufen und eine Analyse der damit verbundenen Erfahrungen der Dozierenden sowie der Studierenden spannend und lohnend. In einem zweiten Schritt sind weiterführende Studien zur Wirkung des vorliegenden Konzepts videobasierter Fallarbeit auf die professionelle Kompetenz der angehenden

Lehrpersonen wünschenswert. Somit könnte ein Beitrag zur fachdidaktischen Professionsforschung im Fach Bewegung und Sport geleistet werden.

Literatur und Internetquellen

- Adamina, M. (2020). Professionalisierung von Lehrpersonen durch videobasierte fachdidaktische Fallarbeit. In D. Edelmann & E. Wannack (Hrsg.), *Kompetenzorientierte fachspezifische Unterrichtsentwicklung. Professionalisierung von Lehrpersonen durch fachdidaktische Fallarbeit* (S. 29–43). hep.
- Adamina, M., Aebersold, U., Bietenhard, S., Eichelberger, E., Huber Nievergelt, V., Junger, S., Molinari, V., Nydegger, A., Probst, M., Wälti, B. & Weimann, L. (2020). Einführung – das Projekt „Kompetenzorientierte fachspezifische Unterrichtsentwicklung“. In D. Edelmann & E. Wannack (Hrsg.), *Kompetenzorientierte fachspezifische Unterrichtsentwicklung. Professionalisierung von Lehrpersonen durch fachdidaktische Fallarbeit* (S. 9–14). hep.
- Adamina, M., Balmer, T., Gfeller, S., Hirt, U., Michel, J., Nattiel, M. & Wagner, U. (2015). *Erläuterungen zur Kompetenzorientierung und zum Lern- und Unterrichtsverständnis im Lehrplan 21, Teil 2: Kompetenzorientiert Unterrichten mit dem Lehrplan 21*. PH Bern & Erziehungsdirektion Kanton Bern.
- Almreiter, B. (2014). Visible Learning im Sportunterricht – Teil 1. Erkenntnisse der ersten Hattie-Studie. *Betrifft Sport I, 1*, 20–25.
- Aschbrock, H., Edler-Köller, M. & Maass, P. (2010). Lernaufgaben im Fach Sport – Wege einer kompetenzorientierten Unterrichtsentwicklung. *Lehrhilfen für den Sportunterricht, 59* (3), 13–16
- Baumberger, J. (2018). *Kompetenzorientierter Sportunterricht. Eine explorative Studie an Primarschulen zur Umsetzung des Lehrplans 21 Bewegung und Sport* (Edition Schulsport, Bd. 37). Meyer & Meyer.
- Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9* (4), 469–520. <https://doi.org/10.1007/s11618-006-0165-2>
- Baumgartner, M. (2018). Performanzfortschritt in der Lehrerausbildung durch die Arbeit an eigenen video- und textbasierten Unterrichtsfällen? Eine Interventionsstudie zur Verbesserung des Feedbacks bei angehenden Sportlehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 21* (6), 1135–1155. <https://doi.org/10.1007/s11618-018-0829-8>
- Blömeke, S., Gustafsson, J.-E. & Shavelson, R. (2015). Beyond Dichotomies: Competence Viewed as a Continuum. *Zeitschrift für Psychologie, 223* (3), 3–13. <https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000194>
- Blömeke, S. & Kaiser, G. (2017). Understanding the Development of Teachers' Professional Competencies as Personally, Situationally and Socially Determined. In D.J. Clandinin & J. Husu (Hrsg.), *The SAGE Handbook of Research on Teacher Education* (S. 783–802). SAGE. <https://doi.org/10.4135/9781526402042.n45>
- Bringmann, T. & Friedrich, G. (2019). Professionalisierung der Sportlehrer*innenausbildung durch den Einsatz von Videofallbibliotheken zum inklusiven Sportunterricht (ViBiS). In M. Hartmann, R. Laging & C. Scheinert (Hrsg.), *Professionalisierung in der Sportlehrer*innenbildung. Konzepte und Forschungen im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“* (S. 248–260). Schneider Verlag Hohengehren.
- Brouwer, N. (2014). Was lernen Lehrpersonen durch die Arbeit mit Videos? Ergebnisse eines Dezenniums empirischer Forschung. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 32* (2), 176–195.
- Buddeberg, M., Duve, J., Grimminger-Seidensticker, E., Heberle, K., Hornberg, S., Karber, A., Krabbe, C., Kranefeld, U., Radhoff, M., Tubach, D. & Uhlendorff, U.

- (2018). Videobasierte Fallarbeit in inklusionsbezogenen Seminaren. In S. Hußmann & B. Welzel (Hrsg.), *DoProfiL – Das Dortmunder Profil für inklusionsorientierte Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (S. 73–92). Waxmann.
- D-EDK (Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz). (2016). *Lehrplan 21*. BKZ Geschäftsstelle. <https://www.lehrplan21.ch/>
- EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren). (2021). *Das schweizerische Bildungssystem*. bildungssystem.educa.ch
- Erhorn, J., Langer, W. & Möller, L. (2020). Förderung und Evaluation von situationspezifischen Fähigkeiten für einen inklusiven Sportunterricht. Überlegungen zu einer zentralen Herausforderung universitärer Sportlehrkräftebildung, *Qfi – Qualifizierung für Inklusion*, 2 (1). <https://www.qfi-oz.de/index.php/inklusion/issue/view/3>
- Gogoll, A. (2020). Kompetenzorientierter Sportunterricht 2030 – Grundlagen für eine vernunftgetragene Selbstgestaltung des lebenslangen Sporttreibens. *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 61 (1), 51–67.
- Gold, B., Hellermann, C., Burgula, K. & Holodyski, M. (2016). Fallbasierte Unterrichtsanalyse. Effekte von video- und textbasierter Fallanalyse auf kognitive Belastung, aufgabenspezifisches Interesse und die professionelle Unterrichtswahrnehmung von Grundschullehramtsstudierenden. *Unterrichtswissenschaft*, 44 (4), 322–338.
- Günther, S.L., Fleige, J., Upmeyer zu Belzen, A. & Krüger, D. (2017). Interventionsstudie mit angehenden Lehrkräften zur Förderung von Modellkompetenz im Unterrichtsfach Biologie. In C. Gräsel & K. Trempler (Hrsg.), *Entwicklung von Professionalität pädagogischen Personals. Interdisziplinäre Betrachtungen, Befunde und Perspektiven* (S. 215–236). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-07274-2_12
- Harms, U. & Riese, R. (2018). Professionelle Kompetenz und Professionalisierung. In D. Krüger, I. Parchmann & H. Schecker (Hrsg.), *Theorien in der naturwissenschaftsdidaktischen Forschung* (S. 283–298). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-56320-5_17
- Helmke, A. (2015). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität: Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Franz Emanuel Weinert gewidmet (6., überarb. Aufl.). Klett Kallmeyer.
- Jürgens, M. & Neuber, N. (2020). Gleichberechtigte Teilhabe im Sportunterricht – eine videobasierte Lehrveranstaltung zu heterogenen Schülervoraussetzungen, *HLZ – Herausforderung Lehrer*innenbildung*, 3 (1), 382–405. <https://doi.org/10.4119/hlz-2546>
- Kleiner, K., Aigner, T. & Tunger, T. (2016). Zur Modellierung kompetenzorientierter und selbstgesteuerter Lernaufgaben. *Bewegung und Sport*, 1, 10–17.
- Krammer, K. (2014). Fallbasiertes Lernen mit Unterrichtsvideos in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 32 (2), 164–175.
- Krammer, K. (2020). Videos in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In C. Cramer, J. König, M. Rothland & S. Blömeke (Hrsg.), *Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (S. 691–699). Klinkhardt utb. <https://doi.org/10.35468/hblb2020-083>
- Krammer, K., Hugener, I., Biaggi, S., Frommelt, M., Furrer Auf der Maur, G. & Stürmer, K. (2016). Videos in der Ausbildung von Lehrkräften: Förderung der professionellen Unterrichtswahrnehmung durch die Analyse von eigenen bzw. fremden Videos. *Unterrichtswissenschaft*, 44 (4), 357–372.
- Krammer, K. & Reusser, K. (2005). Unterrichtsvideos als Medium der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 23 (1), 35–50.
- Lersch, R. (2010). *Wie unterrichtet man Kompetenzen? Didaktik und Praxis kompetenzfördernden Unterrichts*. Institut für Qualitätsentwicklung. https://www.ganztaegiglernen.de/sites/default/files/2010_lersch_kompetenzen.pdf

- Linka, T. & Gerlach, E. (2019). Klassenmanagement im Sportunterricht – Ergebnisse zur Evaluation der ersten Phasen eines videogestützten Seminarkonzepts für angehende Lehrkräfte. In M. Hartmann, R. Laging & C. Scheinert (Hrsg.), *Professionalisierung in der Sportlehrer*innenbildung. Konzepte und Forschungen im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“* (S. 95–107). Schneider Verlag Hohengehren.
- Lipowsky, F. (2015). Unterricht. In E. Wild & J. Möller (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie* (2., vollst. überarb. u. aktual. Aufl.) (S. 69–105). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-642-41291-2_4
- Meschede, N. & Steffensky, M. (2018). Methodologische Perspektive: Audiovisuelle Daten als Lerngelegenheiten in der Lehrer/innenbildung. In M. Sonnleitner, S. Prock, A. Rank & P. Kirchhoff (Hrsg.), *Video- und Audiografie von Unterricht in der LehrerInnenbildung. Planung und Durchführung aus methodologischer, technisch-organisatorischer, ethisch-datenschutzrechtlicher und inhaltlicher Perspektive* (S. 21–36). Barbara Budrich.
- Möller, K. & Steffensky, M. (2016). Förderung der professionellen Kompetenz von (angehenden) Lehrpersonen durch videobasierte Lerngelegenheiten. *Unterrichtswissenschaft*, 44 (4), 301–304.
- Molinari, V. & Catillaz, M. (2020). Bewegen an Geräten kompetenzorientiert unterrichten: Erkenntnisse fachdidaktischer Entwicklungsforschung. In D. Edelmann & E. Wannack (Hrsg.), *Kompetenzorientierte fachspezifische Unterrichtsentwicklung. Professionalisierung von Lehrpersonen durch fachdidaktische Fallarbeit* (S. 125–139). hep.
- Molinari, V., Catillaz, M. & Grossrieder, G. (2019). Kompetenzorientierter Bewegungs- und Sportunterricht: Fachdidaktische Grundlagen und methodische Umsetzung. *Sportunterricht*, 68 (11), 499–503.
- Petko, D., Prasse, D. & Reusser, K. (2014). Online-Plattformen für die Arbeit mit Unterrichtsvideos. Eine Übersicht. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 32 (2), 247–261.
- Reusser, K. (2011). Von der Unterrichtsforschung zur Unterrichtsentwicklung – Probleme, Strategien, Werkzeuge. In W. Einsiedler (Hrsg.), *Unterrichtsentwicklung und Didaktische Entwicklungsforschung* (S. 11–40). Klinkhardt.
- Reusser, K., Stebler, R., Mandel, D. & Eckstein, B. (2013). *Erfolgreicher Unterricht in heterogenen Lerngruppen auf der Volksschulstufe des Kantons Zürich*. Wissenschaftlicher Bericht. Universität Zürich.
- Roth, A.-C. (2012). *Studien zur Kompetenzorientierung im Sportunterricht nordrhein-westfälischer Grundschulen*. Dissertation, Universität Wuppertal.
- Steffensky, M. & Kleinknecht, M. (2016). Wirkungen videobasierter Lernumgebungen auf die professionelle Kompetenz und das Handeln (angehender) Lehrpersonen. Ein Überblick zu Ergebnissen aus aktuellen (quasi-)experimentellen Studien. *Unterrichtswissenschaft*, 44 (4), 305–321.
- Wyss, C. (2018). Mündliche, kollegiale Reflexion von videografiertem Unterricht. In E. Christof, J. Köhler, K. Rosenberger & C. Wyss (Hrsg.), *Mündliche, schriftliche und theatrale Wege der Praxisreflexion. Beiträge zur Professionalisierung pädagogischen Handelns* (S. 15–49). hep.

Beitragsinformationen

Zitationshinweis:

Molinari, V. & Rindlisbacher, F. (2022). Videobasierte Fallarbeit zu kompetenzorientiertem Bewegungs- und Sportunterricht. Konkretes Lehr-Lern-Format für die fachdidaktische Ausbildung angehender Sportlehrpersonen. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 4 (1), 19–33. <https://doi.org/10.11576/pflb-5094>

Online verfügbar: 11.02.2022

ISSN: 2629-5628



© Die Autor*innen 2022. Dieser Artikel ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen, Version 4.0 International (CC BY-SA 4.0).

URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>